

Baudenkmäler

- E-1-80-115-1** **Ensemble Weiler Graswang.** Das Ensemble umfasst den historischen Siedlungsbereich des kleinen Gebirgsweilers Graswang, nördlich der Durchgangsstraße. Das Dorf liegt in einem Hochtal auf 866 Meter ü. d. M., zwischen der Abtei Ettal und Schloß Linderhof. Seine wenigen Bauernhäuser lagern sich um einen angerartigen Platz; es handelt sich um Einfirsthöfe mit alpenländischem Flachsatteldach. Die Häuser sind nach Osten, Südosten und Südwesten gerichtet, entstammen dem 17. und späteren 18. Jahrhundert; das Haus Untere Dorfstraße 1 ist ein Ganzblockbau, die anderen sind Massivbauten mit reichen Zierbündgiebeln der Ammergauer Form.
- D-1-80-115-1** **Ammergauer Straße 32.** Ehem. Bauernhaus, zweigeschossiger teilweiser verputzter Blockbau mit Flachsatteldach und verschaltem Giebelfeld, im Kern 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-80-115-2** **Ammergauer Straße 35.** Ehem. Johann-Nepomuk-Kapelle, jetzt Wohnhaus, zweigeschossiger ovaler Zentralbau mit Scharschindeldach und Putzgliederung, 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-80-115-12** **Dickelschwaig 1.** Forsthaus, zweigeschossiger langgestreckter Flachsatteldachbau mit Putzgliederung, im Kern wohl 17. Jh., Ende 18. und 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-80-115-3** **Ettaler Mühle 1.** Mühle, sog. Ettaler Mühle, zweigeschossiger barocker Halbwalmdachbau, bez. 1701.
nachqualifiziert
- D-1-80-115-22** **In Linderhof.** Kapelle St. Anna, Satteldachbau mit verschindeltem Zwiebel-Dachreiter, 1684; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

- D-1-80-115-4** **Kaiser-Ludwig-Platz 1.** Kloster Ettal, Klosterkirche St. Maria mit Teilen der Klosteranlage, im Kern spätmittelalterliche Anlage mit barocken, neuzeitlichen und modernen Veränderungen; kath. Kloster-, Pfarr- und Wallfahrtskirche St. Maria, hoher zentraler Kuppelraum mit querovaler Chorkapelle und konvex-konkaver Doppelturmfassade, 1370 geweiht, Zentralbau im Kern 1. Hälfte 14. Jh. und Ende 15. Jh., ab 1710 Fassade und Chor von Enrico Zucalli, Kuppel nach Brand 1744 von Joseph Schmuzer, Fassadenausbau 1890-1901, Nordturm 1853/54, Südturm 1906/07; mit Ausstattung; Konventgebäude, drei- bzw. viergeschossige Vierflügelanlage in barocken Formen, Teilabbrüche im 19. Jh., 1904 Wiederaufbau und Umbau durch Max Ostenrieder, Bibliothek, im Osten an Kirche anschließend, 1714 von Zucalli; westlicher Klosterhof, zwei- bzw. dreigeschossige Vierflügelanlage in barocken Formen, 1753 erbaut, Teilabbrüche im 19. Jh., 1912 Wiederaufbau und Umbau durch Max Ostenrieder; Einfriedung im Osten und Westen der Klosteranlage, im Kern teils aus dem 17. Jh., mehrfach umgebaut und erweitert.
nachqualifiziert
- D-1-80-115-6** **Kaiser-Ludwig-Platz 2.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Giebelluken, im Kern 1. Hälfte 18. Jh., stark verändert.
nachqualifiziert
- D-1-80-115-7** **Kaiser-Ludwig-Platz 3.** Ehem. Bauernhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Lauben und östlichem Zierbund, modern bez. 1805.
nachqualifiziert
- D-1-80-115-8** **Kaiser-Ludwig-Platz 4.** Wohnteil eines ehem. Bauernhauses, zweigeschossiger Flachsatteldachbau, im Kern 18. Jh., Aufstockung 1809 (dendro.dat.).
nachqualifiziert
- D-1-80-115-9** **Kaiser-Ludwig-Platz 16.** Ehem. Bauernhaus, zweigeschossiger Preisdachbau mit Zierbund-Teilen, Ende 18. Jh., erdgeschossig modern überformt.
nachqualifiziert
- D-1-80-115-26** **Linderhof 14.** Gärtnerhaus, Flachsatteldachbau mit Bundwerk-Obergeschoss, reichem Zier-, Vorbund, rückwärtiger Überwinterungshalle mit Gewächshaus, Wohnhaus bez. 1903, Gewächshaus von 1878, Überwinterungshalle von 1887.
nachqualifiziert

- D-1-80-115-25** **Linderhof 26; Dreisäulerbach; Hinterer Linderwald; Vorderer Linderwald; Flur Linderhof; In Linderhof; Laineweg; Linderfeuchtgraben; Linderhof 10; Linderhof 12; Linderhof 14; Linderhof 15; Linderhof 19; Linderhof 21; Linderhof 23; Lindersbichel; Reisenau; Reitsteig.** Schloss Linderhof, kompakter zweigeschossiger Baukörper mit rustiziertem Sockelgeschoss und dreiachsigem giebelbekröntem Mittelrisalit im Stil Ludwig XV., von Georg Dollmann für König Ludwig II., 1874-78; mit Ausstattung; Gartenparterres, öst- und westlich des Schlosses barockisierende Gartenparterres bzw. nörd- und südlich Parterre mit Wasserkaskaden und Terrassenanlagen nach dem Vorbild italienischer Renaissancegärten, 1872-78; Schlosspark, Landschaftspark mit verschiedenen Parkbauten, Laubengängen und Skulpturenschmuck, angelegt von Carl von Effner, 1872-80, Skulpturen von Michael Wagnmüller und Johann Nepomuk Hautmann; Jagdhaus, sog. Königshaus, zweigeschossiger Satteldachbau, 1874 hierher transferiert; mit Ausstattung; Monopteros, sog. Venustempel, offener Rundbau mit Venusstatue, Entwurf von Georg Dollmann, 1875, Figur von Johann Nepomuk Hautmann 1877; Musikpavillon, offene historisierende Eisenkonstruktion, um 1876; Grottenanlage, sog. Venusgrotte, Teich mit Bühne und Königssitz, von August Dirigl nach Entwurf von Fidelis Schabet, 1876/77; mit Ausstattung; Gartentempel, sog. maurischer Kiosk, erdgeschossiger Zierbau mit vergoldeter Kuppel und minarettartigen Ecktürmchen, von Karl von Döbisch, um 1850, 1876 von Ludwig II. angekauft und 1877 aufgestellt; ehem. Wirtschaftshof des Schlosses Linderhof, dann Schlosshotel, zweigeschossiger Satteldachbau mit Eckrisaliten, Laube und Bundwerkgiebel, Georg von Dollmann, 1875/76, Aufstockung des Mittelteils mit Widerkehr mit Satteldach, Glockentürmchen, Lauben sowie Spreng- und Bundwerk, 1899/1900, Umbau 1934/35, Anbau der abgewinkelten Glasveranda 1950, im Inneren stark erneuert.
nachqualifiziert
- D-1-80-115-13** **Linderhofer Straße 6.** Einhof, zweigeschossiger stattlicher Flachsatteldachbau mit Kniestock, Zierbund und Traufbundwerk sowie Laube am Wirtschaftsteil, bez. 1786.
nachqualifiziert
- D-1-80-115-15** **Linderhofer Straße 15.** Gasthof, sog. Gasthaus zum Fischerwirt, zweigeschossiger stattlicher Satteldachbau mit Laube, um 1870, geschnitzte Haustür bez. 1869.
nachqualifiziert
- D-1-80-115-11** **Mühlwaldtratel.** Kapelle St. Gertrudis, sechseckiger barocker Zentralbau mit mächtiger Zwiebelhaube, 1694; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-80-115-29** **Nähe Ammergauer Straße.** Kriegerdenkmal, bayerischer Löwe auf hohem Postament, mit Relief des sterbenden Soldaten und zwei Brunnenschalen, Muschelkalkstein, nach Entwurf von Georg Schreyögg, 1923.
nachqualifiziert
- D-1-80-115-16** **Obere Dorfstraße 1.** Ehem. Kleinbauernhaus, zweigeschossiger teilweise verputzter Blockbau mit Flachsatteldach und verbrettertem Kniestock, 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-80-115-23** **Untere Dorfstraße 1.** Bauernhaus, zweigeschossiger Blockbau mit Flachsatteldach, zweiseitig umlaufender Laube und verschaltem Vordach, 1. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-80-115-18** **Untere Dorfstraße 3.** Einhof, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit verbrettertem hohem Kniestock, Giebellaube und Zierbund, um 1780/90.
nachqualifiziert
- D-1-80-115-20** **Untere Dorfstraße 11.** Einhof, zweigeschossiger stattlicher Flachsatteldachbau mit verbrettertem Kniestock, Giebellaube, bemaltem Zier- und Vorbund sowie Bundwerk und Laube am Wirtschaftsteil, bez. 1790, Wohnteil, Vollgeschosse, frühes 20. Jh., Wirtschaftsteil, Erdgeschoss, frühes 20. Jh., Obergeschoss, 1787 (dendro.dat.), Dachwerk über Wohn- und Wirtschaftsteil, 1789 (dendro.dat.).
nachqualifiziert
- D-1-80-115-10** **Werdenfelser Straße 2.** Ehem. Kleinbauern- und Mittertennhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Zierbund, bez. 1811.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 22

Bodendenkmäler

- D-1-8432-0003** Körpergräber des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-1-8432-0004** Untertägige spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich von Kloster Ettal mit der Kath. Klosterkirche St. Maria, abgegangener Klosterpfarrkirche Hl. Kreuz, Vorgängerbauten der Konventsgebäude und zugehörigem Wirtschaftshof.
nachqualifiziert
- D-1-8432-0050** Untertägige frühneuzeitliche Befunde im Bereich der ehem. St. Johann-Nepomuk-Kapelle in Ettal.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 3